

Die weibliche Seite der Reformation



VOLKERT BANDIXE

HUSUM Die Ausstellung „von gar nicht abschätzbarer Bedeutung“ in der Husumer Marien-Kirche ist eröffnet: 19 Biografien von reformatorisch tätigen Frauen aus fünf Jahrhunderten werden in Bildern und Texten präsentiert – ein Katalog beinhaltet 20 weitere Werdegänge. Die Wanderausstellung geht auf eine Initiative von **Claudia Hansen** (2. v. r.) und **Britta Jordan** (3. v. l.) zurück und ist bis Sonntag, 3. Juli, täglich von 11 bis 16 Uhr zugänglich. Bei der Vernissage ergriffen Bischöfin i. R.

Maria Ebsen (1.), die auch die Schirmherrschaft innehat, Propst **Jürgen Jessen Thiesen** (2. v. l.) sowie **Dagmar Krok** (r.) vom Frauenwerk in der Nordkirche das Wort. Die Husumer Frauentheatergruppe „5 plus 1“ trat in historischen Kostümen auf und Rosalie Ueth sorgte mit Gitarrenmusik für den musikalischen Rahmen. „Mit diesen Biografien wird die weibliche Seite der Reformation sichtbar gemacht“, sagte Krok: „Erst leidenschaftliche Recherche hat dies ermöglicht.“ *vb*

Husumer Nachrichten 17.6.16